IX.

Stadt und Stadtleben.

1.

Johannes und Ernst, die Söhne eines wohlhabenden und gebildeten Erb-Pächters, hatten keinen größern Wunsch, als eine Zeit lang in einer großen Stadt zu leben und alle Herrlichkeiten derselben, von denen sie in den Büchern gelesen hatten, einmal mit zu genießen.

Dieser lebhafte Wunsch sollte endlich in Erfüllung gehen, indem eine nahe Verwandte ihrer Mutter, die gleichfalls zwei Söhne besaß und in einer sehr großen Stadt lebte, sie auf einige Zeit zu sich einlud. Die Eltern unserer Beiden hatten erst einige Bedenklichkeiten gegen die Reise, gaben aber doch endlich den Bitten ihrer Söhne nach, und so ging es ans Ausrüsten und Einrichten für Johannes und Ernst, die gleichsam in einem Meere von Wonne schwammen, daß nun endlich doch ihr höchster Wunsch erreicht werden sollte.